

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamuesch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Regiun La conferenza dals presidents da la Regiun Engiadina Bassa/Val Müstair ha deliberà il rendaint chi serrà cun ün deficit dad 1,8 milliuns francs. **Pagina 7**

St. Moritz Der Eisstockclub St. Moritz feiert 50. Geburtstag. Gleichzeitig findet bereits die 50. Austragung des internationalen Frühjahrsturniers statt. **Seite 13**



blog.engadin.online
«Wenn Plastikbübel zu Säcken werden»



Früher kamen die Briten regelmässig ins Engadin, und sie genossen die frische Bergluft für längere Zeit. Doch auch das Reiseverhalten der Briten hat sich verändert.
Fotomontage: fotolia.com/Engadiner Post

Wo bleiben die Briten im Winter?

Die Auswirkungen des Brexit sind auch im Engadin spürbar

Mit der Unterzeichnung des Briefes ist der Brexit-Beschluss definitiv. Mit Folgen für das Engadiner Tourismusgeschäft.

SELINA BISAZ

«Durch den Brexit hatte man die Befürchtung, dass es zu einem Einbruch bei den britischen Gästezahlen kommen würde», sagt Markus Berger von Schweiz Tourismus. Die Unsicherheit war gross. «Grossbritannien ist für die Schweiz mit 8,5 Prozent aller Hotelübernachtungen

beziehungsweise insgesamt 1,6 Millionen Übernachtungen der drittgrösste Auslandsmarkt», sagt Berger. Der Marktanteil ist im Winter ungefähr gleich gross wie im Sommer. Bereits der starke Franken hat zu einem Rückgang der britischen Gäste geführt. Eine erste Bilanz zeigt: Der Brexit-Entschluss hat zwar bei den britischen Feriengästen zu einem Rückgang geführt, die massiven Einbussen aber sind ausgeblieben.

Schweiz Tourismus erstellt neben der Statistik auch Prognosen und versucht, Trends zu ermitteln. So verzeichnet Graubünden entgegen der Gesamtschweiz ein prognostiziertes Plus von

0,3 Prozent bei den britischen Gästen. Roberto Rivola von der Destination Engadin St. Moritz stellt bei den Briten ein verändertes Reiseverhalten fest.

«Im Vergleich zu früher kommen mehr britische Touristen ins Engadin, aber sie bleiben weniger lang», Marion Telsnig vom britischen Reiseveranstalter Crystal Ski Holidays sagt, ihre Buchungen für die Wintersaison seien rückläufig. Gemäss Telsnig ist nicht alleine das britische Pfund die Ursache dafür. «Die Preise in der Schweiz sind für die Briten einfach zu hoch.» Mehr zu den britischen Gästen im Engadin gibt es auf der **Seite 3**

Ärger am Julier

Der Kanton muss Parkplätze entlang der Julierpassstrasse aufheben. Damit sind nicht alle einverstanden.

RETO STIFEL

Auch wenn es im Tal bereits braungrün ist: In den alpinen Lagen liegt immer noch genügend Schnee für Skitouren. Kein Wunder, herrscht in diesen Tagen Hochbetrieb auf den klassischen Skitouren-Routen im Engadin. Das manifestiert sich nicht zuletzt an den vielen Fahrzeugen, die beispielsweise entlang der Julierpassstrasse abgestellt sind. Doch damit könnte schon bald Schluss sein. Aufgrund einer Quell-schutzzone muss ein grosser Parkplatz für Tourenfahrer bald aufgehoben werden, ein anderer ist in diesem Winter nicht in Betrieb.

Das sorgt für Unmut unter den Tourenskifahrern. In einem Leserbrief in der heutigen «Engadiner Post» fragt sich Mirco Beerli aus Niederhelfenschwil (SG), ob das Tourismusförderung zu la Engadin sei, wenn beliebte Tourenberge nicht mehr in einem vernünftigen Aufwand angefahren und bestiegen werden können. Statt im Gärtchendenken vergangener Jahre zu verharren, sollten gemeinsame, bereits vorhandene Infrastrukturen zumindest erhalten werden, ist er überzeugt.

Recherchen der EP zeigen, dass die Situation etwas komplexer ist. Weil im betroffenen Gebiet von der Standort-gemeinde Silvaplana eine Quell-schutzzone ausgeschieden wurde, darf gemäss übergeordneter Gesetzgebung dort kein Parkplatz mehr stehen. Mehr zu den Hintergründen dieser Geschichte auf den **Seiten 2 und 3**

Kommentar

Nützen und schützen

RETO STIFEL

Diskussionen um das Spannungsfeld zwischen Nützen und Schützen werden immer wieder geführt. Sei es im Grossen bei der Umsetzung des eidgenössischen Raumplanungsgesetzes oder im Kleinen, wie das Beispiel der Parkplätze am Julierpass zeigt.

Auf der einen Seite die Tourenfahrer, die nicht verstehen können, dass aufgrund übergeordneter Gesetzgebung Parkplätze verschwinden sollen, die dort seit Jahrzehnten stehen. Auf der anderen Seite die Behörde, die verpflichtet ist, ihre Trinkwasservorkommen wirksam und langfristig zu schützen und damit auch zu sichern.

Niemand wird bestreiten, dass der Schutz des «Blauen Goldes» heute und in Zukunft erste Priorität haben muss. Und kaum jemand wird dagegen sein, dass Tourenskifahrer auch weiterhin die Möglichkeit haben, am Julierpass ihrer Passion nachzugehen zu können.

Die Lösung ist der gutschweizerische Kompromiss. Lösslich ist, dass die Gemeinde Silvaplana die Möglichkeit eines Shuttle-Services prüft. Das alleine reicht aber nicht. Ein neuer Parkplatz ist zwingend nötig, ein Standort dafür könne gemäss Kanton gefunden werden.

bleibt die Frage der Finanzierung. Auch hier muss es ein Kompromiss richten: Eine Kostenbeteiligung aller Nutznie-ser, zu denen nicht zuletzt die Touren-fahrer selber gehören.

Nichts bringt es, den Schwarzen Peter hin- und herzuschieben. Denn dieses Problem lässt sich nicht aussitzen.

reto.stifel@engadinerpost.ch

Ein Kapitel der Chesa Pirani geht zu Ende

Gastronomie Am 1. April verlassen nach 22 Jahren die Bumanns die Chesa Pirani. Sie ziehen von La Punt nach St. Moritz. La Punt Chamuesch dürfte das Fehlen des beliebten Gourmet-Restaurants mit 18 Gault-Millau-Punkten und zwei Michelin-Sternen zu spüren bekommen. Denn auch die Logiernächte in den umliegenden Hotels könnten zurückgehen. In Zukunft wird sich Daniel Bumann, auch für sein legendäres Safranmenü «König des Safrans» genannt, verstärkt auf sein TV-Projekt «Bumann der Restauranttester» konzentrieren. (cg) **Seite 9**

Big Business im Alpen-Tourismusforum

Tourismus Vom 27. bis 29. März wird beim 27. Tourismusforum Alpenregionen im Ötztal im österreichischen Sölden das Motto «Big Business» diskutiert. Die Branche fragt, ob nur «big size, big ideas und big data» zählen oder ob es andere Erfolgsmodelle gibt. Doch schon jetzt wird klar, Big Data ist ein Riesenthema, und die innovativen Branchenvertreter lassen sich einiges einfallen, um an das wertvolle Kundendatenmaterial zu gelangen. Vor dem Hintergrund einer immer stärkeren Individualisierung der Gesellschaft auf jeglichem Gebiet kann ohne detaillierte Kenntnisse und Daten von Gästen und Zielgruppen kaum mehr ein adäquates Angebot mit einer zielgenauen Kommunikation geschaffen werden. Wie tickt der Gast und was sucht er? (tw) **Seite 5**

Analisar la situaziun dals Dis da l'aua forta

Scuol Daspò l'on 2012 organisècha la Turissem Engiadina Scuol Samignun Val Müstair SA (TESSVM) minch'on in marz differents arrandschamaints cul tema auu. Ingon han dombrà ils organisatours passa 400 personas chi han tut part ad ün'o tshella occurrenza tematica. «Illa regiun daja in connex cun l'aua però divers progets chi nun han ama pudù gnr realisats», declera Niculin Meyer, il director a.i. da la TESSVM. El manzuna il bsogn da renovar in-chaschs da funtanas d'aua minerala e büvettas ed eir da chattar pussibilitats per mantgnair a Scuol las sportas in connex cun auu. «Actuala es eir ama l'idea d'ün meidi da cura, chi cussaglia, sco plü bod, al giast cur cha quel riva.» Insemel culs partenaris prepara la TESSVM ün proget per survgnir sustegn chantunal. (anr/fa) **Pagina 6**

Dapli temp per l'Institut Otalpin Ftan

Scuol Dal 2015 vaiva la radunanza cumünala da Scuol dit schi ad ün impraist da trais milliuns francs per l'Institut Otalpin a Ftan (IOF). A la fin da quist on vess la scuola media gnü da pajar inavò quist impurt. Per evitar cha l'IOF stopcha serrar sias portas per dal bun vaiva acceptà la radunanza cumünala d'utuo 2015 d'imprastar a la scuola media regionala fin la fin da l'on 2017 trais milliuns francs. Intant sun ils responsabels da l'Institut Otalpin Ftan stats activs ed han pudü registrar prüms success. Per pajar inavò l'impraist nun bastan quets però ama. Perquai ha fat l'IOF la dumonda da prolungar il termin correspondent fin als 31 december 2021. La radunanza cumünala da Scuol ha acceptà in lündeschdi saira quista prolungaziun sainza cuntravuschs. (anr/fa) **Pagina 7**

«Granada Grischun» von Romana Ganzoni

St. Moritz Sie ist noch nicht sehr lange in der Literaturszene unterwegs, die Celeriner Autorin Romana Ganzoni. Trotzdem durfte sie bereits einige Erfolge feiern. Jetzt hat die gebürtige Scuolerin mit «Granada Grischun» ihr Erstlingswerk veröffentlicht. Ein Erzählband mit 20 Geschichten, die von Erschütterungen in der Kindheit und ihren Auswirkungen im Erwachsenenleben handeln. «Ich freue mich, mein Buch in einem Saal voll mit Freunden vorstellen zu dürfen», sagte Romana Ganzoni im Jugendstilsaal des St. Moritzer Hotels Reine Victoria. Dieser bot die würdige Kulisse für einen interessanten Abend unter der Moderation von Daniela Koch vom Rotpunktverlag und musikalisch stilvoller Umrahmung von Manuela Zampatti. (rs) **Seite 11**



40013



Ein Buch für ungewohnte Gedankensprünge

Romana Ganzoni und ihr neues Werk «Granada Grischun»

Am Dienstag fand in St. Moritz die Buchvernissage des ersten Erzählbandes der Engadiner Autorin Romana Ganzoni mit stimmiger musikalischer Umrahmung durch Manuela Zampatti statt.

URSA RAUSCHENBACH-DALLMAIER

Romana Ganzonis Erzählungen handeln überraschend, poetisch und erpurtiv heftig von Erschütterungen in der Kindheit und den Folgen davon im Erwachsenenleben. Ganzoni ist mit Leib und Seele ein Kind des Engadins, aber gleichzeitig auch Weltbürgerin. Was sie ihren Leserinnen und Lesern schenkt und zumutet, ist weit mehr als gutmütige Narration. Ein Eintauchen in ihr Universum ist anspruchsvoll und kann eigene Selbstreflexion auslösen.

Zur Buchvernissage hatte sich am vergangenen Dienstagabend ein grosses, gut altersdurchmisches Publikum im Hotel Reine Viktoria eingefunden. Es war ein verdientes Heimspiel für die zierlich-elegante Autorin. Romana Ganzoni hat ihre Kindheit in Scuol verbracht. Es folgten Geschichts- und Germanistikstudium in Zürich und diverse Auslandsaufenthalte in London und Genua. Nach 20-jähriger Tätigkeit als Gymnasiallehrerin widmet sie sich ganz dem Schreiben und lebt als freie Autorin mit der eigenen Familie und drei bald erwachsenen Kindern in Celerina.

Seit 2013 erfolgen unter anderem Veröffentlichungen in Literaturzeitschriften, Kolumnen in der Schweiz am



Die Celeriner Autorin Romana Ganzoni las in St. Moritz erstmals aus ihrem neuen Werk «Granada Grischun». Foto: Reto Stiffl

Sonntag und im Kulturblog der «Engadiner Post/Posta Ladina». Romana Ganzoni hat 2014 am Ingeborg Bachmann-Wettbewerb in Klagenfurt teilgenommen und erhielt einen Förderpreis des Kantons Graubünden.

Ein Buch – 20 kluge Geschichten

Daniela Koch vom Rotpunktverlag führte durch den Abend, und es war schnell klar, dass sich zwischen den bei-

den Frauen eine fruchtbare Zusammenarbeit entwickelt hat. Dass Manuela Zampatti den Anlass mit Gesang und Akkordeonspiel rassig bis verhalten-einfühlsam bereichert hat, liess die Herzen der Romanen höherschlagen.

Romana Ganzoni hatte für die erste Lesung ihres noch taurfrisch aufliegenden Erzählbandes drei der insgesamt 20 Geschichten ausgewählt. Die dem Band titelgebende, die Leser-

fantasie bestens in Gang bringende Geschichte «Granada Grischun» mit einem Vater, der tanzen kann wie ein Gott, aber nur, wenn er Öl hat am Hut, plus einem dunklen «Olälä» mit allem Drum und Dran: Sie handelt von einer temperamentvollen Ehe, in der sich die Ehepartner immer wieder zusammenraufen. Die Kinder arrangieren sich mit dem Auf und Ab ihrer «infantilen Eltern», lenken sich ab mit Schach

oder weichen aus in ihre eigenen «metaphysischen Probleme».

Lehrstück der Gruppendynamik

Ganz anders dann die huppige Geschichte «Die Mädchen»: Hier konfrontierte Ganzoni die Zuhörer mit einer Geschichte, bei der Schulkinder eine Mitschülerin – die nicht ins biedere dörfliche Allgemenkonzept passt – endlos fies und brachial ausgrenzen. «Die Mädchen» ist ein Lehrstück über Gruppendruck, wie er sich aufbaut und wie er funktioniert. Selbst anständige, sanfte Charaktere können sich ihm nicht entziehen. Jede und jeder kennt wohl solch peinliche Situationen und schmerzhaft Verletzungen, seien es selbst erlittene, selbst verschuldete oder auch nur selbst beobachtete. Erinnerungen dieser Art, die im Erwachsenenleben immer wieder mal unvermittelt auftauchen und lebenslang beschämen. Und das ist gut so.

«Michel fährt» war die dritte Geschichte an diesem Abend: Eine sprunghafte, ab- und ausschweifende, starke Erzählung. Der bärenstarke, einstige Junge aus der Klasse fährt. Er fährt (und die Erzählerin fährt mit) Velo, Auto und schliesslich als Lokführer der RhB durch alle Jahreszeiten. Zufällige Wiederbegegnungen mit ihm oder auftauchende Erinnerungsfetzen inspirieren zu anregenden, originellen Einsichten und philosophischen Gedanken. «Granada Grischun» ist ein ganz besonderes Buch und ein guter Begleiter für Menschen, die etwas für wahre, ungewohnte Gedankensprünge übrig haben.

Romana Ganzoni «Granada Grischun», Rotpunkt-Verlag, ISBN 978-3-85555869-739-4

Veranstaltungen

Andreas Walser im Theater

Zuoz Am kommenden Sonntag um 17.00 Uhr zeigt das Theater Giuven Grischnun das selbst kreierte Stück «mia cità grondiusa» im Zuoz Globe.

Zum dritten Mal hat das Theater Giuven Grischnun über den ganzen Winter einen Theater-Workshop im Engadin durchgeführt, der von Annina Sedlacek und Lorenzo Polin geleitet wurde und jetzt mit einer Werkschau abgeschlossen wird. Thema ist der junge

Churer Künstler Andreas Walser. Er zog von Chur nach Paris, «diese herrliche Stadt», wie er selber schrieb. In wenigen Jahren schaffte Walser ein überraschend umfangreiches bildnerisches Werk und schrieb unzählige Briefe und Gedichte. Die acht Jugendlichen des Theater Giuven Grischnun haben in den Theater-Workshops ihre eigene herrliche Stadt kreiert und «begegnen» dort dem Künstler Andreas Walser. (Einges.)

Generalprobe im Hotel Laudinella

St. Moritz Am kommenden Samstag, laden die jungen Musikerinnen und Musiker des Schweizer Jugend-Sinfonieorchesters um 19.30 Uhr in den Konzertsaal des Hotel Laudinella zur Generalprobe ein. Das Orchester widmet sich bei der diesjährigen Früh-

jahrstournee Werken von Othmar Schoeck, Volkmar Andreae und Johannes Brahms. Der Dirigent Kai Bumann, Chefdirigent der beiden Orchester der Philharmonie von Bydgoszcz wird von der Solistin Andrea Wiesli am Klavier unterstützt. (Einges.)

Kletternachmittag für Schüler

Samedan Am Mittwoch, dem 5. April, um 13.30 Uhr findet bereits zum 11. Mal der traditionelle Kletternachmittag in der Mittelschule Samedan statt. Zum Indoor-Kletternachmittag sind Schülerinnen und Schüler der 1. bis 9. Klasse vom Mountain Shop Pontresina und der Academia Engiadina eingeladen.

Es erwartet alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein Nachmittag mit

Schnupperklettern, einem Kletterwettkampf und einem House Running. An der Indoor-Kletterwand wurden neue Griffe angebracht, und es stehen so eine grössere Anzahl Routen auf allen Niveaus zur Verfügung. Den Anlass leiten Bergführer und Sportlehrer der Mittelschule. (Einges.)

Die Anmeldung ist bis am 28. März online möglich: www.academia-engiadina.ch/mittelschule.

Jahreskonzert der Musikgesellschaft

Silvaplana. Am kommenden Freitag, den 1. April um 20.00 Uhr, findet wieder das traditionelle Jahreskonzert der Musikgesellschaft in Silvaplana, im Schulhaus, statt. Auch in diesem Jahr wird «La Festa» zusammen mit der einheimischen Treichlergruppe «S-chelle-

ders La Margna» organisiert, die an diesem Abend für das leibliche Wohl sorgt. Die Musikgesellschaft Silvaplana spielt wie gewohnt moderne Stücke mit traditioneller Blasmusik. Nach dem Konzert spielt die Chapella Ova da Fex zum Tanz auf. (ep)

Nietzsches Dreieckfreundschaft

Sils Heute Donnerstag um 17.30 Uhr findet im Pavillon Chesa Fornio ein Vortrag mit Dias zu Nietzsche, Lou Salomé und Paul Ré statt. Joachim Jung referiert zum Thema «Zwischen Dreieinigkeit und durchgestrichener Liebe – Friedrich Nietzsche, Paul Ré und Lou von Salomé».

Der Vortrag zeichnet Friedrich Nietzsches Begegnung mit der jungen Russin Lou von Salomé im Jahre 1882 nach. Für ihn wie für seinen Phi-

losophen-Freund Paul Ré gewann diese Frau eine ganz besondere Bedeutung. Unter welchen Voraussetzungen die Begegnung stattfand, welche Pläne und Hoffnungen sich mit ihr verbanden, warum die spannende und spannungsvolle Dreiecksfreundschaft schliesslich scheiterte und welche Spuren dieses Scheiterns in Nietzsches Leben und Werk hinterliess, – dies sind einige der Fragen, denen der Vortrag nachgeht. (Einges.)

Holz ist Kunst

Samedan Morgen Freitag, am 31. März, findet von 16.00 bis 17.30 Uhr in der Engadiner Lehrwerkstatt für Schreiner in Samedan die Vernissage der Aus-

stellung der diesjährigen Projekt- und Wettbewerbsarbeiten der Lernenden des 2., 3. und 4. Lehrjahres statt. (Einges.)

Magdalena Martullo im Steffani

St. Moritz Die SVP-Sektionen Oberengadin, Unterengadin-Müstair, Bergell und Valposchiavo laden am Donnerstag, 6. April um 20.00 Uhr zu einem öffentlichen Anlass nach St. Moritz ins Hotel Steffani ein. Nationalrätin Magdalena Martullo-

Blocher berichtet über die aktuelle und bevorstehende Bundespolitik.

Anschliessend findet eine Diskussion statt und die Besucher können ein gemütliches Beisammensein geniessen. Alle sind herzlich willkommen. (Einges.)

Krönender Abschluss

Corvatsch Am vergangenen Dienstag dominierten strahlender Sonnenschein und frühlinghafte Schneeverhältnisse die 15. Engadinsnow by Dakine 2017. Gekrönt wurden die Sieger des Freeride World Qualifiers 3* in den Kategorien Freeski und Snowboard. 108 Athleten aus 18 Nationen liessen sich die Jubiläumsausgabe am Corvatsch nicht entgehen.

Den Sieg im FWQ 3* Event konnte in der Kategorie Ski Sébastien Varlet aus Frankreich bei den Männern für sich ausmachen. Er zeigte einen spektakulären Run. Auf den zweiten Platz kam Joakim Johansson aus Schweden, gefolgt vom Franzosen Maxime Buffet. Bei den Frauen holte sich Emilie Terane aus Frankreich Platz eins und verwies Ida Gunleiksrud aus Norwegen und Johanna Bogner aus Deutschland auf die Ränge zwei und drei. In der Kategorie Snowboard standen Johannes Schnitzer aus Deutschland und Lia Leuenberger aus der Schweiz zuoberst auf dem Podest. Gefolgt von den Herren mit Koen Goris aus Belgien und Timm Schröder aus Deutschland. Zweitplatzierte bei den Frauen war Jenny Farrah aus den USA, und auf den dritten Platz kam Valérie Verdeur aus Belgien. (Einges.)



Die Teilnehmer lieferten eine spektakuläre Show. Foto: Engadinsnow